

Wien, Freitag, den 5. November 1926.

Die Leistung der Strassenbahnen zu Allerheiligen. Im Vergleich zum Vorjahr kann heuer eine allgemeine Steigerung des Friedhofsbesuches festgestellt werden. Dies kommt auch in der Benützung der Strassenbahn zu Allerheiligen zum Ausdruck. Am Sonntag und Montag sind zum oder vom Zentralfriedhof nicht weniger als 650.000 Personen gefahren. Am Allerheiligentag wurden an die Strassenbahn ganz besondere Anforderungen gestellt. Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag sind in den Stunden der stärksten Hin- und Rückfahrt nicht weniger als 180 Zugfahrten mit 445 Wagenfahrten stündlich zum und vom Zentralfriedhof geleistet worden. Diese Leistung entspricht einer Beförderung von ungefähr 35.000 Personen in der Stunde. Am Allerheiligentag haben die städtischen Strassenbahnen 2965 Wagen im Gesamtverkehr verwendet; davon 1266 Trieb- und 1699 Beiwagen. Davon dienten allein dem Verkehr zum Zentralfriedhof 816 Wagen. Interessant sind auch die Zahlen über die an diesem Tag für den Fahrdienst herangezogenen Mannschaften. Es wurden 8871 Bedienstete verwendet; davon waren 6189 Schaffner und 2682 Fahrer. Allein für den Zentralfriedhofsverkehr waren 1873 Fahrer und Schaffner notwendig. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die klaglose Abwicklung dieses Riesenverkehrs, die insbesondere der mustergültigen Arbeit aller Bediensteten der Strassenbahn zu danken ist.

Vereinfachung bei der Steuerzahlung. Der Wiener Magistrat teilt mit, dass die Gemeinde ein Konto bei der Nationalbank und beim Wiener Giro- und Kassenverein eingerichtet hat. Auf dieses Konto können sowohl sämtliche Gemeindesteuern, als auch alle staatlichen Abgaben, mit deren Einhebung die Gemeinde Wien betraut ist, eingezahlt werden. Es sind dies vor allem die Einkommen-, die Erwerb-, die Körperschafts- und die Rentensteuer. Selbstverständlich kann auch nach wie vor die Postsparkasse für Steuerzahlungen benützt werden. Es wäre wünschenswert, wenn diese weitere Ausgestaltung des bargeldlosen Verkehrs dazu beitragen würde, den zeitraubenden direkten Zahlungsverkehr zu verdrängen.

Absperrung der Industriestrasse. Im ausserordentlichen Investitionsprogramm der Gemeinde Wien ist auch der Bau einer Anlage zur Vermeidung von Überschwemmungen bei Hochwasser im Gebiet der Alten Donau enthalten. Mit dem Bau dieser Anlage wurde bereits begonnen und ist damit auch die Absperrung der Industriestrasse in Floridsdorf nächst den Homewerken und des längs des linken Ufers der unteren Alten Donau führenden Weges für den Fuhrwerksverkehr verbunden. Die Absperrung erfolgt am 8. November und dürfte ungefähr bis Ende Dezember dauern. Der Fussgängerverkehr wird durch die Absperrung nicht gehindert.

Vereine und Veranstaltungen an den Wiener Schulen. Der Stadtschulrat für Wien hat an alle Leitungen der Unterrichtsanstalten Weisungen ergehen lassen, nach denen alle Versuche, in den Schulen Vereine welcher Art immer oder einzelne Veranstaltungen zu propagieren, mit Entschiedenheit abzuwehren sind. Ueber solche Versuche hat die Schulleitung den Stadtschulrat zu berichten. Ausnahmen sind nur hinsichtlich der vom Stadtschulrat bereits kundgemachten Fälle (Elternvereine) und jener Fälle zulässig, für die in Hinkunft eine besondere schulbehördliche Bewilligung erfolgt.

Bezirksvertretung Margareten. Am Montag, den 8. November um 5 Uhr nachmittags hält die Bezirksvertretung Margareten eine öffentliche Sitzung ab.